

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **58 (1951)**

Heft 12

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leistungen übertrifft». Herr Ing. J.H. Theiler dankte bei dieser Gelegenheit allen Mitarbeitern für ihre geleisteten Dienste und erwähnte dabei das gute Einvernehmen zwischen Geschäftsleitung und Arbeitnehmern.

Herr Dr. W. Gysin, als Sachberater, konnte mit seinen aufklärenden Worten die Zuhörer davon überzeugen, daß das Reglement für die Pensionskasse so ausgearbeitet wurde, um möglichst allen gerecht zu werden. Die sachlichen Fragen bei der Diskussion zeigten, wie gut die Vorschläge von den Arbeitnehmern verstanden wurden und stellten gleichzeitig den Erstellern des Reglementes für ihre gewissenhafte Arbeit ein vorzügliches Zeugnis aus.

Dann kam die mit großer Spannung erwartete Abstimmung, und das war vielleicht der schönste und erhebenste Moment des ganzen Abends. Gemeinsam erhoben sich Arbeitnehmer und Arbeitgeber, um mit freudigen Gesichtern kundzugeben, daß die Vorlage einstimmig angenommen sei.

Damit wird ein weiteres soziales Werk in Erweiterung der AHV ins Leben gerufen zum Wohl des Einzelnen, der Familie, der Firma Schweiter und der Gemeinde Horgen.

Das anschließende Schüblig-Bankett verhalf noch zu einem guten Ausklang des Abends.

Personelles

Erich Staub † Einen schweren Verlust hat die Firma Staub & Co., Lederwerke, Männedorf/Zch. durch den plötzlichen Hinschied von Herrn Erich Staub erlitten, der am 12. November bei einem Autounfall tödlich verunglückte. Erst 43 Jahre alt, war er seit 23 Jahren Mitinhaber der auch in der Textilindustrie gut bekannten Lederwerke und seit Jahren der initiative Leiter des Unternehmens.

Christian Zinsli † Eine erschütternde Botschaft war am 28. Oktober die Nachricht vom Ableben des Tuchfabrikanten Christian Zinsli in Sevelen/SG, stand er doch erst im 42. Lebensjahre. — Den sonst kerngesund aussehenden Mann überfiel eine heftig auftretende Krankheit, die in wenigen Tagen zum Tode führte. Aufreibende, nervenverzehrende Arbeit und verantwortungsvolles Streben mögen viel dazu beigetragen haben.

Die Tuchfabrik in Sevelen, deren Inhaber Herr Zinsli im August 1950 wurde, befindet sich nämlich mitten im Stadium der Vergrößerung und Modernisierung, welche er mit unermüdlichem Einsatz betrieb, um möglichst rasch die Fabrikation in vollem Umfange aufnehmen zu können. Und nun brach die Seele des Textilwerkes, das eine Musteranlage werden sollte nach seinen Begriffen,

pötzlich zusammen. Einem Manne, im ungetümen Schaffensdrang seine Kräfte vorzeitig aufbrauchend, wurde ewiger Halt zugerufen.

Der allzufrüh abberufene übernahm 1945 die Funktionen seines verstorbenen Vaters in der Firma Aebi & Zinsli, Tuchfabrik in Sennwald/SG, während er in den Jahren 1935 bis 1945 die Leitung der neugegründeten Tuchfabrik Sevelen innehatte. Sie entwickelte sich unter ihm in anerkannter Weise. Wagemutig, sich stützend auf seine fach- und kaufmännischen Kenntnisse, seine bisherigen Erfolge und die ihm zur Verfügung stehenden Mittel, wollte er Sevelen in großzügiger Weise ausbauen. Ein Anderer muß es nun vollenden.

Herr Zinsli setzte sich überall für den Fortschritt ein dank seiner ihm innewohnenden Tatkraft. Auch in der Webschule Wattwil, namentlich was den Sektor Wolle betrifft, an dessen Entwicklung er maßgebend beteiligt war. Seinen Angestellten und Arbeitern gegenüber, deren Zahl sich in wenigen Jahren vermehrfachte, ist er ein stets wohlwollender Chef gewesen. Er verstand es überhaupt, sich Vertrauen und Sympathie zu erwerben durch die Art seines Umganges. Bestes Andenken wird man ihm bewahren.

A.Fr.

Literatur

Eigenartige Reklame. — In der Rubrik «Literatur» der Novembernummer der «Mitteilungen über Textilindustrie» wird mit Recht auf den reichen Inhalt und die prachtvolle Ausstattung der Herbst- und Winternummer der Zeitschrift der Farbenfabriken Bayer, Düsseldorf, hingewiesen. Diese Zeitschrift erscheint unter dem Namen «Die Kupfer-spinne», was eigentlich bedeuten würde, daß es sich bei dem synthetischen Faden um ein gesponnenes Erzeugnis handelt, was ja keineswegs zutrifft. Die erwähnte Nummer enthält ferner eine von R. Bauer verfaßte Beilage unter der Überschrift «Chemieseide und Naturseide im Wettbewerb». In dieser Veröffentlichung wird einleitend das Stichwort, das für den Werbefeldzug zugunsten der Naturseide in der Schweiz gebraucht wird und das «Es gibt nichts Schöneres als reine Seide» lautet, der Tatsache gegenübergestellt, daß ein Jahrtausende altes edles Gespinnst nun für sich werben müssen! Es wird ferner behauptet, die Naturseide sei in ihrer Existenz durch Rayon, Nylon und Perlon bedroht und es stehe ihr zweifellos das gleiche Schicksal bevor, das seinerzeit die Königin der Naturfarben, das Indigo, betroffen habe. Zur Bekräftigung werden Zahlen über die Rohseidenherzeugung gebracht, die allerdings zum Teil nicht stimmen, wobei erst noch zu bemerken ist, daß der Gesamtumfang der Weltrohseiden-

herzeugung überhaupt nicht bekannt ist, da über die großen Mengen, die insbesondere in China der einheimischen Bevölkerung zugeführt werden, keine zuverlässigen Angaben erhältlich sind. Was von jeher unter der Weltseidenherzeugung verstanden war, bezieht sich nur auf die Rohseide, die der amerikanischen, europäischen und westasiatischen Industrie zur Verfügung gestellt wird. Dabei sind freilich bedeutende Schwankungen von Jahr zu Jahr zu verzeichnen, die jedoch weniger auf wechselnde Nachfrage und auf den Wettbewerb der künstlichen Fäden als auf Witterungseinflüsse und die Preisgestaltung zurückzuführen sind. Die Seide hat im übrigen von jeher, und auch der Wolle und namentlich der Baumwolle gegenüber der Menge nach stets nur eine bescheidene Rolle gespielt und sich infolgedessen im allgemeinen auch an eine besondere Kundschaft gewandt. Dies ist heute noch der Fall und ihre Verwendung ist denn auch, namentlich was Kleiderstoffe anbetrifft, weitgehend von der Mode abhängig. So hat 1950 — durch die Mode beeinflusst — der Verbrauch von Seidengeweben beträchtlich zugenommen, trotz der Vervollkommnung und der Produktionssteigerung der chemischen Textilstoffe. Für die Schweiz allein wird für das Jahr 1950 ein Seidenverbrauch von rund 460 t ausgewiesen, gegen 350 t im Vorjahr. Wir glauben nicht, daß, wie R. Bauer behauptet, die Seide

infolge der fortschreitenden Vervollkommnung der chemischen Fäden verschwinden werde, so wenig wie etwa die echte Perle durch die gewaltige Erzeugung unechter Perlen ihren Ruf als vornehmster Schmuck eingebüßt hat; dabei ist in diesem Falle das unechte Erzeugnis von dem echten für den Laien noch schwerer zu unterscheiden, als etwa ein Seidengewebe von einem Rayon- oder Cuprosa-stoff.

Soweit die Werbung für die Naturseide in der Schweiz in Frage kommt, hat sie es unterlassen, andere Textilien anzugreifen, trotzdem sie über Eigenschaften verfügt, die Vergleiche wahrlich nicht zu scheuen brauchen. Es ist denn auch eigenartig, daß die Hersteller von Kupferfasern es als notwendig erachten, ihr Erzeugnis, dessen Güte sie nicht genug rühmen können, auch noch auf Kosten der Seide zu preisen. Die Verwendung des Wortes «Seide» für einen Textilstoff, der mit der Seide nichts zu tun hat, ist am Internationalen Seidenkongreß mit Recht gerügt worden, wie denn auch die Fabrikanten von Viskose im Sinne einer einwandfreien Warenbezeichnung selber darauf gedrungen haben, daß ihr Erzeugnis nicht mehr als «Kunstseide», sondern als «Rayon» bezeichnet werde. n.

Anmerkung der Schriftleitung: Die uns zugegangene Nummer enthielt die vorstehend kritisierte Beilage nicht.

Honans, von der Aufzucht bis zum Gewebe. — Eine hübsche kleine Broschüre, die von der Firma *Ostertag, Hausammann & Co.* in Zürich als Aufklärungsschrift für ihre Kunden und weitere Honanfreunde verfaßt worden ist.

Einleitend wird dem Leser das kurze Dasein des in China heimischen, wildlebenden Eichenseidenspinners *Antheraea Pernyi* und sein Erzeugnis, der Tussah-Cocon, sowie die verschiedenartige Gewinnung des rohen Tussah-Fadens geschildert. Anhand eines kleinen Kärtchens kann man dann eine Gedankenreise nach den Provinzen Honan und Shantung in China unternehmen, wo die Honan- und Shantunggewebe in traditionsgebundener Familienarbeit auf dem Handwebstuhl hergestellt werden. Man erfährt einiges von chinesischer Schlaueit im Zusammenhang mit dem Abkochen, wird kurz über Schlichte, über die Ursachen der «verschobenen Stellen», über Feuchtigkeit, Qualität, Inspektion, Usanzen, Färben usw. informiert. Prächtige photographische Reproduktionen vermitteln ferner einige Einblicke in die Warenkontrolle beim Sitz der Firma in Zürich sowie in den Filialen in Lyon, London, New York und Shanghai. Einige Bilder vom reichen Lager, ein Merkblatt zum Handel in Honans und die dreifarbigte Honanflagge ergänzen die zwanzigseitige Broschüre, die für jeden Seidenfachmann von Interesse ist.

Patent-Berichte

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Erteilte Patente

- Kl. 18a, No 276996. Dévidoir. — Courtaulds Limited, St. Martin's-le-Grand 16, Londres (Grande-Bretagne). Priorité: U.S.A., 16 avril 1947.
- Kl. 18a, No 276997. Machine à filer en continu. — Courtaulds Limited, St. Martin's-le-Grand 16, Londres (Grande-Bretagne).
- Kl. 18a, No 276998. Dévidoir d'entraînement de fil. — Courtaulds Limited, St. Martin's-le-Grand 16, Londres (Grande-Bretagne). Priorité: U.S.A., 20 novembre 1947.
- Kl. 18b, No 276999. Procédé de fabrication de fibres. — The Calico Printers' Association Limited, St. James Buildings, Oxford Street, Manchester 1 (Grande-Bretagne). Priorité: U.S.A., 24 septembre 1945.
- Kl. 19c, Nr. 277000. Einrichtung zum Ausschalten und gleichzeitigen Bremsen einer Spindel an einer Textilmaschine, insbesondere an einer Zwirnmaschine. — Zbrojovka Brno, narodni podnik (Waffenwerke Brno, Nationalunternehmen), Brno (Tschechoslowakei). Priorität: Tschechoslowakei, 4. Oktober 1948.
- Kl. 19c, Nr. 277001. Schraubenge triebe zum Heben und Senken eines Tragteiles an einer Spinnmaschine. — S.A. de Procédés Mécaniques et Textiles SAPRO, rue du Temple-Neuf 4, Neuchâtel (Suisse).
- Kl. 19c, Nr. 277002. Lagerung für einen umlaufenden Teil an einer Textilmaschine. — S.A. de Procédés Mécaniques et Textiles SAPRO, rue du Temple-Neuf 4, Neuchâtel (Suisse).
- Kl. 19c, Nr. 277003. Zwirn- oder Spinnmaschine. — Dobson & Barlow Limited, Bradley Fold near Bolton; und Walter Hartley, Burry and Bolton Road 117, Radcliffe (Lancaster, Großbritannien). Priorität: Großbritannien, 30. Oktober 1948.
- Kl. 19d, Nr. 277004. Spannvorrichtung für Garne. — Muschamp Taylor Limited; und John Robert Grady, Pollard Street, Manchester 4 (Großbritannien).
- Kl. 21b, Nr. 277005. Einrichtung zur Betätigung der Schäfte eines Webstuhles. — Franz Büttner, Gartengasse 19a, Wien V/55 (Oesterreich). Priorität: Oesterreich, 12. März 1949.
- Kl. 21c, Nr. 277006. Webstuhlteil aus Leder. — Hans Büchi, techn. Lederwaren, Rüti (Zürich, Schweiz).
- Kl. 24a, Nr. 277007. Maschine zum Waschen und Färben von Textil-Stückware. Friedrich Köstring, Eichendorffweg 9, Aachen (Deutschland). Priorität: Frankreich, 19. Juni 1948.
- Kl. 24c, Nr. 277008. Vorrichtung zur Behandlung von porösen Stoffbahnen. — Ludwig Hoffmann, Dipl.-Ing., Haus Nr. 82, Berg bei Starnberg (Deutschland).
- Kl. 21 c, Nr. 274806. Peitschenschlaufe für Unterschlagerwebstühle. — Bearn SA., Tanger (Zone von Tanger).
- Kl. 24 c, Nr. 274810. Drucktisch für Schablonendruckmaschine. — Fritz Buser, Maschinenfabrik, Wiler b. Utzendorf (Schweiz).
- Kl. 19 b, Nr. 275133. Florteilerriemchen für Textilmaschinen. — Andre Rubber Company Limited; und Thomas Gillett, Hook Rise, Tolworth, Surbiton (Surrey, Großbritannien). Priorität: Großbritannien, 3. Juli 1948.
- Kl. 21 c, Nr. 275134. Verfahren zum Weben von Bändern und Vorrichtung zur Durchführung dieses Verfahrens. — Walter Nicolet, rue Léopold-Robert 58, La Chaux-de-Fonds (Schweiz).
- Kl. 21 f, Nr. 275135. Webschützen mit Rundspule. — Maschinenfabrik Rüti AG. vormals Caspar Honegger, Rüti (Zürich, Schweiz).
- Kl. 18 b, Nr. 275381. Verfahren zur Herstellung von Viskosefasern mit niedriger Quellung. — Institut International Financier, Eschen (Liechtenstein).
- Kl. 18 b, Nr. 275382. Verfahren zur Herstellung von künstlichen Gespinsten aus Viskose. — Courtaulds Limited, St. Martin's-le-Grand, London (Großbritannien). Priorität: Großbritannien, 24. Mai 1948.
- Kl. 19 c, Nr. 275383. Verfahren zur Herstellung von Läufferringen für Spinn- und Zwirnmaschinen. — Actiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie., Winterthur (Schweiz).
- Kl. 19 d, No 275384. Bobineuse de fil. — Richard Sutton, Foulridge près Colne (Lancaster, Grande-Bretagne).
- Kl. 19 d, Nr. 275387. Spule. — Emilio Soldati, Riva Paradiso 30, Lugano-Paradiso (Schweiz).